

Da nun aber den Franciscanern eignes Besitzthum zu haben nicht gestattet war, sah Markgraf Wilhelm I. schon nach wenigen Wochen sich veranlasst, die dem Kloster zu Meissen verliehenen Renten dem Nonnenkloster S. Claren-Ordens zu Seuslitz, das demselben Custos, aber einer minder strengen Regel unterworfen war, mit der Bestimmung zu übergeben, dem Meissner Kloster die Renten an Geld und Brennholz folgen zu lassen, wobei zugleich hinsichtlich der Verwendung einige Modificationen getroffen wurden.

No. 375. 1401. 7. Apr.

Markgraf Wilhelm I. cignet zu seiner Eltern, seiner verstorbenen Gemahlin Elizabeth, seinem und aller seiner Nachkommen Seelenheile vier schok geldis ierlicher gulde in vnserm czolle czu Missin vnde czwei fudir borneholczs in dem Fredewalde alle wochlich czu haben czu dem frauwen clostere czu Suselicz, also daz der gardian vnde conuent des closters barfusir brudere sente Francisci ordens czu Missin der vier schog geldis gebruchin vnde die uffhebin sullin alle iar halb uff sente Walpurgin tag vnde halb vff sente Michils tag vnde die in iren nucz wenden. Ouch sollin die selbin barfusin brudere czu Missin die czwei fudir borneholczis alle wochlich in den Fredewalde hauwen vnde holen lassin 2c. Ouch habin wir den selbin barfusen brudern czu Missin funfzig schok an gereitem gelde czu irem gebuwe gegeben, vnde darumbe sollin die selbin barfusen brudere czu Missin czu czwelff malen im iare y^e in der ersten wochin iczlichs manden vnser eldern, frauwen Elizabeth eczwenne marcgrafinnen vnser gemahel, der got gnade, vnde nach vnserm tode, den got lang wende, vnser vnde vnser nachkomen iargecziite vnde gedechtenis mit vigilien vff einen tag des abendis, vnde darnach vff den andern tag mit einer gesungen selemessin vnde darvndir mit gelesen selemessen in irem clostere ewiglichin begehen, vnde sollen y^e nach der vigilien vnde nach der gesungen selemessin ein De profundis den selen czu troste sprechin vnde sollin darczu eyn tuch legen vnde vier kerczin uffstegken. Ouch sollin sie vndir der gesungin selemesse vor dem oppfirsange vnser eldern, frauwen Elizabeth eczwenne vnser gemahel, der got gnade, vnde nach vnserm tode vnser vnde vnsir nachkomen selen gedengken vnde dauor bittin, alz gewonlich ist, vnde eigen vnde gebin die obingnanten vier schok geldis in vnserm czolle czu Missin, vnde die czwei fudir borneholczis alle wochlich in dem Fredewalde dem frawin clostere czu Suselicz von vnser furstlichin gewald gnediglichin mit disem brieffe den gnanten gardiane vnde conuente barfussir bruder sente Francisci ordens czu Missin czu vnserm selegerete ewiclichin so czu folgen 2c. Des czu orkunde 2c. Hie bie sin gewest vnde sint geczuge die gestrengen vnser liben getruwin er Offe von Sliwin, er Hugold von Slicnicz, Ticzeman von Grunrode vnde andere lute genug, den wol ist czu glouben. Ggeben czu Missin nach gotis geburte vierczenhundirt iar, darnach in dem ersten iare am durnstage in der ostirwochen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Meissen mit dem Reitersiegel des Markgrafen an einem Pergamentstreifen.

No. 376. 377. 1453. 18. Febr.

Der Guardian Mattis Bonczsch und der Convent bekennen, dass der Rath ihnen gestattet hat ihr heimlich Gemach auf den Zwinger zu bauen, und versprechen die daran geknüpften Bedingungen zu halten.

Wir bruder Mattis Bonczsch gardian, bruder Vrban leßemeyster, bruder Merthen vicegardian, vnde dy gancze sämpnunge des closters zcu Missin barfußten ordens bekennen vnde thun kunt allen, dy en sehen adir hören leßen offintlich in dißem